



Unsere
St. Kilian Hallstadt

Pfarrbrief Christi Himmelfahrt 2016



Aus dem Inhalt

500 Jahre St. Anna-Kapelle

100 Jahre Bücherei

Einladung zum Pfarrfest

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

*„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.
Alle Ängste alle Sorgen, sagt man, blieben darunter verborgen,
und dann würde, was uns groß und wichtig erscheint,
plötzlich nichtig und klein.“*



Reinhard Mey singt so, als er einem Flugzeug nachblickt, das sich in die Luft erhebt. Ich verbinde solche Gedanken mit dem Fest Christi Himmelfahrt. Denn der Himmel ist ein Bild für Freiheit und Glück, nach denen ich mich sehne. Ich möchte losgelöst sein von allem, was mich im Alltag in Beschlag nimmt und unter Druck setzt, möchte frei sein von kleinlichem Denken und über den Dingen stehen. Ich möchte über meinen eigenen Schatten springen können.

Das Schweben über den Wolken ist ein Bild für dieses Glück. Darum erzählt die Apostelgeschichte von Christi Himmelfahrt, sagt, Jesus sei vom Boden abgehoben und entrückt worden. Natürlich wissen wir: So war es nicht. Der Himmel ist kein Ort über den Wolken oder Sternen, sondern Sein in der Nähe Gottes. Er ist vollendete Gemeinschaft mit Gott. Wie das ein-

mal sein wird, ist unvorstellbar. Doch wir dürfen hoffen: Gott wird uns die Freiheit schenken, nach der wir uns sehnen. In Gottes Armen wird uns manches von dem klein und winzig erscheinen, was sich jetzt übermächtig aufbläst. Er wird uns vom Kreisen um uns selbst und unseren Sorgen befreien. Wir werden mit seinen Augen unser Leben sehen. Aus der Sicht Gottes werden wir Zusammenhänge sehen und einen Sinn erkennen, der uns jetzt verborgen ist, vergleichbar einem Überblick, den wir gewinnen, wenn wir eine Landschaft von oben betrachten.

Das Fest Christi Himmelfahrt lenkt unseren Blick nach oben. Es macht uns Hoffnung auf die Erlösung bei Gott. Christus ist in Gottes Herrlichkeit. Und auch uns ist diese Zukunft versprochen. Dieser Blick nach oben soll uns helfen auch mitten im Alltag, jeden Tag neu, Distanz zu gewinnen, damit etwas von Jesu Selbstlosigkeit, Großzügigkeit, Sorglosigkeit und Barmherzigkeit auch auf uns abfärbt.

Abstand brauchen wir, wenn wir vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen, wenn wir uns in Kleinigkeiten verzetteln und nicht mehr fragen, was wirklich wichtig ist.

Abstand brauchen wir, wenn wir alles gleichzeitig genießen möchten und so neben dem Arbeitsstress noch Freizeitstress aufbauen. Abstand brauchen wir von Problemen und Sorgen und von negativen Gefühlen, die uns beherrschen und handlungsunfähig machen. Und Abstand brauchen wir von verfestigten Bildern, die wir uns von den Mitmenschen und uns machen, von den Urteilen und Vorurteilen, die uns bestimmen.

„Herr, lenke unseren Blick zum Himmel, wo die wahren Freuden sind!“, beten wir in der Messe an Christi Himmelfahrt. Es ist gut, wenn wir uns selbst immer wieder im Alltag Freiräume gönnen für Ruhe, Durchatmen und Beten, damit der Blick in den Himmel frei bleibt, damit wir dann mit neuer Entscheidung an unsere tägliche Arbeit gehen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Fest Christi Himmelfahrt und ein frohes Pfingstfest.

Ihr Pfarrer

Christoph Uttenreuther

Hallo liebe Kinder!



Ich bin's wieder, euer Fridolin.

Heute will ich mit euch Geburtstag feiern, aber nicht meinen.

Wer Geburtstag hat, wollt ihr wissen?

Die Kirche, oder besser gesagt die christliche Kirchengemeinschaft.

Die Kirche kann nicht Geburtstag haben, meint ihr?

Vielleicht sollte ich euch mal eine Geschichte erzählen, damit ihr das besser versteht. Der Evangelist Lukas beschreibt in der Bibel, wie es zum Geburtstag der Kirche kam:

Es waren genau 50 Tage vergangen, seit Jesus gestorben und auferstanden war. Seine Jünger waren überzeugt davon, dass Jesus jetzt bei Gott war, aber sie trauten sich nicht, anderen Menschen davon zu erzählen. Sie waren ängstlich und unsicher. An diesem Tag trafen sie sich alle wieder in einem Haus in Jerusalem, um ein wichtiges jüdisches Fest zu feiern. Plötzlich brauste und



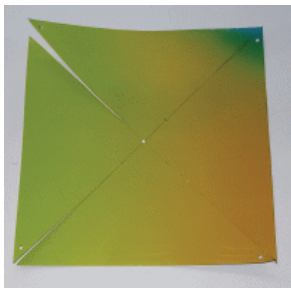
sauste es in dem Raum wie bei einem Sturm, und die Freunde sahen Zungen wie aus Feuer. Die Kraft des Heiligen Geistes erfüllte sie, die Jesus ihnen versprochen hatte. Dieser Geist bewirkte, dass sie nun keine Angst mehr hatten, sondern nach draußen gingen und allen Leuten von Jesus erzählten. Und noch etwas war geschehen: Die Jünger konnten in vielen Sprachen sprechen, so dass alle sie verstehen konnten. Viele Leute waren so beeindruckt von den Worten der Jün-

ger, dass sie sich taufen ließen. So wurde die erste Gemeinde in Jerusalem „geboren“. Die Jünger zogen aber auch in die Welt hinaus und erzählten von Jesus, so dass immer mehr Menschen sich taufen ließen und die Gemeinschaft der Christen stetig weiterwuchs. Deshalb gilt der Pfingsttag als der Geburtstag der Kirche, da damals alles begann.

So war das damals also. Bisschen schwierig, sich das alles vorzustellen. Vielleicht könnt ihr euch den Hl. Geist ja auch wie den Wind vorstellen, der ein Windrad antreibt. So in etwa hat er auch die Jünger angetrieben. Gefällt euch die Vorstellung? Dann könnt ihr ja jetzt noch ein Windrad basteln. Ich hab euch eine Bastelanleitung für ein Windrad mitgebracht:

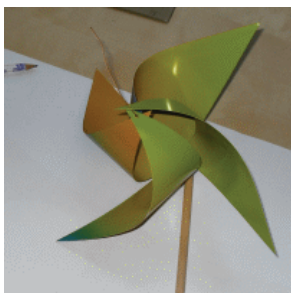
Du brauchst dazu:

ein Quadrat von etwa 20cm Länge aus buntem Karton, ein Lineal, einen Bleistift, eine Schere, ein Stück Draht, eine Holzperle und einen Rundholzstab



Zeichne in das Quadrat die Diagonalen ein. Schneide dann auf den vier Strichen jeweils bis zur Hälfte zwischen Ecke und Mittelpunkt.

Alle Ecken bekommen ein kleines Loch am Rand, werden in die Mitte geklappt und mit dem Draht dort befestigt.



Zur Verzierung kannst du vorne auf den Draht noch die Holzperle setzen. Mit dem Drahtstück befestigst du den Holzstab am Windrad.

Eine ausführliche Bastelanleitung findest du unter:

<http://www.kikisweb.de/basteln/windraeder/einfacheswindrad.htm>

Monika Seebauer



Impressum:

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Kilian, Hallstadt
st-kilian.hallstadt@erzbistum-bamberg.de

Redaktion: Brigitte Datscheg, Christoph Uttenreuther, Armin Seebauer, Gregor Sedlmeir

Layout: Armin Seebauer, Gregor Sedlmeir

Druck: Safner Druck und Verlags GmbH, Priesendorf

Auflage: 3.600 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

500 Jahre St. Anna-Verehrung in Hallstadt

Die heutige St. Anna-Kapelle wurde von 1703 bis 1705 errichtet. Wir wissen aber, dass es Vorgängerbauten gegeben hat.

Am 12. Oktober 1516 kaufte Heinz Küchenhart eine „*Behausung bei Sankt Anna gelegen*“. Dieser urkundliche Eintrag ist die erste Erwähnung einer Anna-Kapelle in Hallstadt und für uns der Beweis für 500 Jahre St. Anna.

In den Kirchenbüchern von St. Kilian wird sie erstmals 1571 erwähnt. Vermutlich war sie aus Holz. Denn laut den baulichen Ausgaben von 1580 war „*Arbeitslohn dem Zimmermann Hans Loß für 15 Bretter anzuschlagen*“.

Die Verehrung der Hl. Mutter Anna ist zu verstehen in Anbetracht der Probleme der Zeit: Seuchen, Hungersnöte und vieles mehr galten als Strafen Gottes für die Sünden der Menschen. Die Heiligen aber – so glaubte man – trugen die Bitten der Gläubigen um Verschonung vor Unheil vor Gott.

Ab dem Ende des 15. Jahrhunderts sah man die Großmutter Jesu als einflussreiche Fürsprecherin bei Gott. Annenbruderschaften wurden gegründet, die Hl. Anna wurde Patronin vieler Zünfte. Im Jahre 1584 gebot Papst Gregor XIII die Einführung des Annafestes für die ganze Kirche. So wurde Hallstadt ein Zentrum der Annaverehrung im Bamberger Land.

Die Kapelle war vermutlich recht klein und bald dem Besucherandrang nicht mehr gewachsen. 1590 begann deshalb ein „großer Kapellenbau“. Wallfahrten aus umliegenden Orten zogen nach Hallstadt und flehten um Hilfe in ihren zahlreichen Nöten. Ein Beweis für das Aufblühen der Wallfahrten ist der Umstand, dass neben der Kapelle ein Wirtshaus entstand.

Wieder wurde die Kapelle zu klein, und so erwirkte der Amtsvogt Johann Heinrich Körber am 7. Januar 1698 beim Fürsten „*ein Patent zum vorhabenden St. Annakapellenbau*“. Von 1703 bis 1705 wurde die heutige Kapelle als schlichter Sandsteinbau von 23 m Länge und 8 m Breite errichtet

Der prächtigen Innenausstattung lag der Gedanke zu Grunde, „*der ganzen Familie des Herrn ein Heiligtum zu weihen, zu Ehren der Hl. Mutter Anna, ihres Ehegemahls und ihrer ganzen Freundschaft*“, wie es der Amtsvogt Johann Heinrich Körber in seinem Antrag formulierte. Den Löwenanteil der Kosten für den Bau und für die Ausstattung übernahm der Amtsvogt selbst.



Immer wieder tauchten bauliche Probleme auf, doch fanden sich zu allen Zeiten Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung, die sich für den Erhalt einsetzten. Als um die Jahrtausendwende die statischen Probleme und Feuchtigkeitsschäden immer augenfälliger wurden, wurde am 26. Juli 2006 von 38 engagierten Bürgern der Annakapellenverein gegründet. Wie sehr den Hallstadtern ihr Kleinod am Herzen liegt, davon zeugt die Spendenfreudigkeit der Mitglieder und der gesamten Bevölkerung.

In den 500 Jahren des Bestehens der Kapelle hat sich das Verständnis von den Heiligen geändert. Auch die Nöte und Sorgen, mit denen wir zu Gott kommen, sind andere. Krieg, Terror, Katastrophen, Umweltzerstörung, der Verfall der Familien und das Flüchtlingselend sind heute neben persönlichen Anliegen Grund genug für ein Gebet in der St. Anna-Kapelle. Durch die Renovierung von 2013 bis 2015 erstrahlt sie wieder in neuem Glanz.

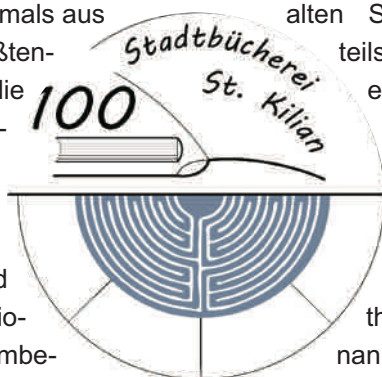
Helmut Gunreben

100 Jahre Bücherei in Hallstadt – ein Grund zum Feiern

Viel ist passiert in der Hallstadter Bücherei in den letzten 100 Jahren. Das konnten die Gäste bei der Jubiläumsfeier des Büchereiteams hören. Nur ein paar Zeilen sind in der Pfarrer-Wachter-Chronik zu finden:

„Am Freitag, den 4. Februar 1916, wurde unsere Volksbibliothek eingerichtet. 700 Bücher wurden in Regale im unteren Zimmer des Pfarrhauses gestellt.“

Die Regale waren damals aus alten Schulbänken gezimmert, die Bücher größtenteils geschenkt. Josephine Blaß hieß die erste Büchereileiterin. Und dort, im Pfarrhaus, blieb die Bücherei bis zum Jahr 1982. Zwischenzeitlich übernahmen erst Pfarrer Erlwein und danach Pfarrer Rössert die Pfarrei Hallstadt. Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Bibliothek zwangsweise in Pfarrbücherei umbenannt, da nur noch religiöse Bücher erlaubt waren.



Anfang 1970 - neuer Hausherr war jetzt Pfarrer Georg Eizenhöfer - musste das Pfarrhaus renoviert werden. Und so musste die Bücherei eine Zwangspause einlegen, die Bücher wurden im Keller eingelagert.

Damals zog auch Familie Härtl nach Hallstadt und war sehr verwundert, hier keine Bücherei vorzufinden. Sie reorganisierte den Bestand, kaufte neue Bücher und konnte die Bücherei auf 19,5 qm im Dezember 1974 wiedereröffnen. Erna Eysersheim und ein Jahr später Annemarie Hofmann bildeten das erste kleine Büchereiteam. Wollte man damals während der Öffnungszeiten etwas entleihen, musste man an der Haustüre klingeln, und Pfarrer Eizenhöfer öffnete oft persönlich.

Der Platz im Pfarrhaus wurde eng, und so zog man 1982 in die Volksschule um. Zwei Klassenzimmer standen zur Verfügung, insgesamt 150 qm. Dort fanden 8.100 Bücher Platz, 800 Leser nutzten das Angebot und entliehen



in diesem Jahr 40.000 Medien. Schon damals wuchs das Büchereiteam auf 20 Personen an. Zu diesem Zeitpunkt erhielt die Bücherei auch ihren heutigen Namen: Stadtbücherei St. Kilian.

Doch die Räume in der Schule wurden wieder für Klassenräume benötigt und der Platzbedarf stieg stetig an. Karl Popp, dem damaligen Bürgermeister von Hallstadt, ist es zu verdanken, dass schließlich ein für die damalige Zeit einzigartiger Neubau entstand. Die Kath. Kirchenstiftung stellte das Grundstück kostenlos zur Verfügung, die Stadt Hallstadt errichtete das Gebäude. Auch wurde die Trägerschaft geregelt, die noch heute ihre Gültigkeit hat. So wurde ein Kooperationsvertrag mit der Katholischen Kirchenstiftung Hallstadt als Träger und mit der Stadt Hallstadt geschlossen. Am 28. Oktober 1995 wurde das Gebäude von Domkapitular Clemens Fink eingeweiht, ein Komplex mit 400 qm, der sich über vier Stockwerke erstreckt.

Im September 2005 übernahm Pfarrer Christoph Uttenreuther die Pfarrei. Bis Ende 2008, also über 30 Jahre, leitete Dr. Härtl die Stadtbücherei St. Kilian. Ihm war es zu verdanken, dass die Bücherei immer gut angenommen wurde. Denn er hatte ein feines Gespür für alles Neue und zeigte sich offen dafür, auch oft ungewohnte Wege zu gehen. 1983 kamen z.B. „elektronische Medien“ dazu: Musikkassetten.

Eine Besonderheit gibt es seit 1987 in den Räumen der Bücherei: Der Nordbayerische Musikbund richtete eine Notenbibliothek ein, welche von den Musikvereinen im Landkreis rege genutzt wird.

1993 wurde eine Computeranlage installiert – die erste in einer Bücherei im Landkreis Bamberg. Auch fand man unter der Leitung von Dr. Härtl bald nicht nur Bücher im Bestand, sondern z.B. auch Zeitschriften.

Seit 2009 leitet Claudia Helmreich die Stadtbücherei St. Kilian. Unterstützt wird sie von 32 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Alter von 13 bis 84 Jahren. Seit 2014 können die Leserinnen und Leser der Bücherei ein neues Angebot nutzen. Die Bücherei schloss sich dem Onleihe Verbund „LEO-NORD“ an. Heute stöbern die 1.200 Leserinnen und Leser in einem Sortiment aus 31.000 Medien und ca. 7000 Onleihe-Titeln und haben 2015 fast 73.000 Medien entliehen.

Bemerkenswert in all dieser Zeit: Es gab immer genügend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ehrenamtlich die Büchereiarbeit unterstützen.

Und so ist es nicht verwunderlich, dass am Jubiläumsabend viele Ehrungen vorgenommen werden konnten. Gemeinsam mit den anwesenden Ehrengästen Bürgermeister Thomas Söder und Pfarrer Christoph Uttenreuther überreichten Domkapitular Dr. Heinrich Hohl und Diözesanbibliothekarin Melanie Dirauf Ehrenzeichen des St. Michaelsbundes.

Geehrt wurden für mehr als **25 Jahre** Büchereiarbeit **Anni Albrecht, Elfriede Bäuml, Elisabeth Buckreus, Helene Dürr, Beate Lechner, Jutta Meixner, Angelika Nehr** und **Irene Schlauch**, für **20 Jahre** **Johanna Maiwald**, für **15 Jahre** **Gundi Knorr** und **Sonja Maier**, für **5 Jahre** **Gisela Riese**.

Zwei noch heute aktive Mitarbeiter wurden außerdem für ihre **besonderen Verdienste** in der Bücherei ausgezeichnet: **Dr. Rudolf Härtl** als ehemaliger Büchereileiter und **Erna Eysersheim**, seine langjährige Stellvertreterin.

Den Abschluss des Abends bildete der Eintrag in das „Goldene Buch“ der Stadt Hallstadt, in das sich jeder Gast eintragen konnte.



Claudia Helmreich



Zur ersten Heiligen Kommunion gingen in diesem Jahr 40 Kinder.

Albrecht Louis

Christa Julia

Eichhorn Hannah

Fischer Louis

Fröhling Tim

Haderlein Maxima

Haßfurth Philipp

Helmschrott Johannes

Hilbert Levin

Hiller Solvejg

Horn Moritz

Kaiser Leonie

Kreck Sophia

Krines Leonie

Kügler Max

Lauterbach Alina

Meisel Leon

Moeser Leoni

Moeser Tabea

Müller Leon

Paschel Nick

Peter Yannick

Pflaum Lena

Pflaum Niklas

Pianowska Priscilla

Pusback Tim

Renner Johannes

Ringelmann Jule

Schwabenland Michael

Sikora Lukas

Spielmann Elias

Spielmann Luca

Steiner Cordelia

Stiefler Leon

Stretz Noah

Strohm Evelyn

Weiß Tamara

Woolen Tamia

Zachas Sonja



Wir wünschen unseren Kommunionkindern und ihren Familien Gottes Segen und die Erfahrung, dass Jesus mit ihnen auf dem Weg ist!

Danke allen, die die Erstkommunionkinder auf ihrem Weg begleitet haben!

Impressionen vom Jugendkreuzweg der Firmlinge aus Hallstadt und Oberhaid am Kreuzberg

zum Thema „Wo bist du?“



An verschiedenen Stationen stellten wir die Frage: „Wo bist du, Gott?“ – „Wo bist du, Mensch?“ – „Wo sind wir, wenn wir Not sehen?“

Mit Jesus auf dem Weg haben wir gespürt, dass die Probleme dieser Welt Gott nicht gleichgültig sind.

Er ruft uns!





Termine:

- „Bußhaltestelle“ am 04. Juni mit anschließendem Besuch des „Night-Fever“ im Dom
- Freitag, 01. Juli 9.00 Uhr Firmung in Oberhaid
- Freitag, 15. Juli 9.00 Uhr Firmung in Hallstadt



Erwachsenentaufe in der Osternacht

Was gehört zu einem christlichen Leben?

Was sind die wichtigsten Glaubensinhalte?

Diese Fragen haben mich in den letzten Monaten besonders beschäftigt. Erst bat mich eine junge Frau, die einen Katholiken heiraten wollte, ihr einen Überblick über unsere Religion zu geben. Dann kam ein junger Mann zu mir, der sich taufen lassen wollte. Beide stammten aus den neuen Bundesländern, und waren nicht kirchlich aufgewachsen.

Also unterhielten wir uns zuerst über Fragen wie: Warum glauben wir überhaupt an eine höhere Macht? Welche Erfahrungen führen uns zu Gott? Was ist typisch christlich? Wir lasen zentrale Bibelstellen, sprachen über das Glaubensbekenntnis der Kirche, über Gebete und kirchliche Feiern und über christliche Ethik und tätige Nächstenliebe.

Es tat mir selbst gut, mich neu zu fragen: Was ist der entscheidende Kern meines Glaubens? Sollten wir einen solchen Gesprächskreis vielleicht auch offen für alle in der Pfarrei versuchen?

Eine besondere Freude war mir dann die Erwachsenentaufe in der diesjährigen Osternacht: Ich durfte Roberto Frankenstein durch Taufe und Firmung in die Kirche aufnehmen.

Wer als Erwachsener zum Glauben findet und sich taufen lassen möchte, nimmt vorher an einem Glaubenskurs teil, der Katechumenat genannt wird. Er beginnt jeweils im Herbst mit dem Schuljahr. Die Interessenten treffen sich in einem Kreis in Bamberg, der von Pfarrer Matthias Bambynek und Pastoralreferent Gregor Froschmayr begleitet wird. Der Austausch in einer bunt gemischten Gruppe ist für alle eine Bereicherung. Daneben sind natürlich auch Gespräche mit dem eigenen Wohnsitzpfarrer gerne möglich. Ganz wichtige Wegbegleiter für die meisten Taufbewerber sind persönliche Bekannte, durch die sie den christlichen Glauben kennen gelernt haben.

Zu Beginn der Fastenzeit werden die Bewerber des Bistums in einer gemeinsamen Feier vom Erzbischof zur Taufe zugelassen, die dann an Ostern gefeiert wird.



Unser Bild zeigt einen Teil der Taufbewerber mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick bei der Zulassungsfeier.

Christoph Uttenreuther



Wolfgang Göppner
Landsknechtstr. 18
96103 Hallstadt
0951 / 7 32 73



www.kab-hallstadt.de



Hallstadt

Ute Popp
Friedhofstr. 42
96103 Hallstadt
0951 / 7 51 96

KAB Hallstadt: Rückblick auf das Jahr 2015 und Neuwahlen

Turnusgemäß standen bei der KAB Hallstadt bei der Jahreshauptversammlung Neuwahlen auf der Tagesordnung. Doch zuerst blickten die beiden Vorsitzenden Ute Popp und Wolfgang Göppner auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück.

Neben gut besuchten Vorträgen, oft in Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung, dem ökumenischen Gespräch zwischen den evangelischen und katholischen Geistlichen Hallstadts oder einem „Meditativen Spaziergang“ durch den Bamberger Dom fanden vor allem die geselligen Veranstaltungen sehr großen Anklang.

250 Gäste lauschten dem Mundartdichter Hans Hagel während der Lichtinszenierung in Hallstadt, gut besucht waren auch der „Fränkische Weinabend“ oder „Lieder und Geschichten im Schatten des Kirchturms“.

So erzielte man einige Spenden, die dank vieler ehrenamtlicher Helfer weitergeleitet werden:

- 785 € v. Weihnachtsmarkt 2015 an Pater Felix in Indien
- 700 € v. Fastenessen 2016 an Schwester Veronica in Tansania
- 500 € v. Seniorennachmittag im Febr. 2016 an die Bayer. Polizeistiftung

Die anschließenden Neuwahlen brachten keine großen Veränderungen mit sich. Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzende bzw. 1. Vorsitzender: Ute Popp und Wolfgang Göppner
- Stellvertreter: Claudia Helmreich und Ernst Stöcklein
- Kassier: Peter Pflaum
- Schriftführerin: Claudia Helmreich
- Kassenprüfer: Gerd Friedrich und Hans Baldauf

Nachrufe

Frau Alexandra Emmerling



+ 5. Dez. 2015

Frau Elke Reitberger



+ 27. Dez 2015

Am 6. Dez. 2015 erreichte uns die schockierende Nachricht, dass Frau Alexandra Emmerling plötzlich verstorben ist.

Frau Emmerling war stellvertretende Pfarrgemeinderatsvorsitzende und Sprecherin des Ehe- und Familienausschusses. Voller Tatkraft organisierte sie u.a. den Kindersachenbasar und die Erwachsenenbildung. Auch bei der Ehrenamtsgruppe Miteinander-Füreinander wirkte sie mit.

Am 27. Dez. 2015 verschied Frau Elke Reitberger.

Nach ihrer schweren Operation war Frau Reitberger voller Zuversicht, ihre segensreiche Tätigkeit als Ausschuss-Sprecherin der Gruppe Liturgie und Ökumene wieder aufnehmen zu können. Besonders am Herzen lag ihr die Familienpastoral.

Der Pfarrgemeinderat von St.Kilian Hallstadt und die ganze Pfarrei haben zwei außerordentlich wertvolle Mitglieder verloren, die ihre christliche Überzeugung mit Herz und Hand gelebt haben.

Jesus Christus, der Auferstandene, möge sie für ihre Werke der Nächstenliebe reich belohnen.

Im Namen des Pfarrgemeinderates St. Kilian Hallstadt

Gerhard Frömel

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Basar „Rund ums Kind“ am 18. / 19.03.2016

Bereits zum 10. Mal veranstaltete der Pfarrgemeinderat St. Kilian Hallstadt seinen großen Basar „Rund ums Kind“ im kath. Jugendheim.

Der Basar war wieder ein voller Erfolg, was vor allem den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die jeweils viele Stunden mit der Vorbereitung und Durchführung beschäftigt waren, zu verdanken ist. Ohne dieses Engagement wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Daher ein herzliches Dankeschön an alle, die in irgendeiner Art und Weise mitgeholfen haben.

Die Veranstaltung erbrachte die stolze Summe von 1.116,50 Euro.



In Erinnerung an Alexandra Emmerling, die in der Vergangenheit durch ihren intensiven Einsatz wesentlich zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen hat, geht der Erlös dieses Mal an zwei Institutionen, die ihr am Herzen lagen, und zwar an den Hospizverein Bamberg e.V. für die Kinder- und Jugendarbeit sowie an den Schulmaterialladen „Grünstift“ in Bamberg.

Brigitte Datscheg und Birgit Postupka

5 JAHRE

Miteinander Füreinander

**ST. KILIAN
HALLSTADT**



Seit Januar 2011 bietet die Gruppe Miteinander-Füreinander ehrenamtlich „Nachbarschaftshilfe“ in Hallstadt und Dörfleins an.

Besuche, Gespräche und Spaziergänge gehören ebenso zum Hilfsangebot wie Besorgungen, Fahrdienste oder kleine handwerkliche Verrichtungen.

Die Gruppe besteht zur Zeit aus 28 Helferinnen und Helfern. Diese waren im Jahr 2015 bei rund 900 Einsätzen cantativ tätig.

Wenn Sie Hilfe benötigen oder als Helfer mitmachen möchten, dann rufen Sie uns an.

Kontakte und Ansprechpartner:

Schwester Felicitas Weigel	0951/9750166
Gerhard Frömel	0951/73937
Helmut Gunreben	0951/71009
Josef Lang	0951/75518

Pokalkegeln des kath. Burschen- und Männervereins

Am Sonntag, den 13. März 2016, trafen sich begeisterte Kegler des kath. Burschen- und Männervereins und des St. Kilian Vereins Hallstadt zur 24. Auflage des Pokalkegelns, das zweimal im Jahr stattfindet.

Wie in unserer „Kegelsatzung“ vereinbart, darf der Verein, der drei Mal in Folge den Wettbewerb gewinnt, den Pokal für immer behalten. Deshalb waren die Kegler des Burschen- und Männervereins in Zugzwang, hatten doch ihre Freunde vom St. Kilian Verein die letzten beiden Pokalfights gewonnen.

Diesmal jedoch waren die Teilnehmer des Burschen- und Männervereins, spielbestimmend und gewannen die 24. Auflage souverän.

Im Mittelpunkt der Kegelpartien steht aber seit jeher die Freundschaft und die Verbundenheit beider Vereine. Und so soll und wird es immer bleiben!

Thomas Datscheg



Als Neugetaufte begrüßen wir



Bleisteiner Hannah
Frankenstein Roberto

Knoppik Jan Erik

Künzel Emma Viktoria Christina

Lunkenbein Marlene

Müller Luan

Raschke Konstantin Michael

Vespa Gianfranco

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Amft Anna

Bauer Kunigunda

Biegelsteiber Franz

Breßler Luise

Christa Dieter

Christa Johann

Christa Ludwig Hermann

Diller Johann Günter

Dütsch Elisabeth Erika

Emmerling Alexandra

Göppner Johann Baptist

Güßregen Georg

Hauke Karolina Elfriede

Hiltner Richard

Hofmann Lothar Johann

Karbacher Renate Anna

Lambert Elisabetha

Müller Karl Simon

Neundörfer Anna Rosa

Obermeder Johann

Pflaum Georg

Pflaum Irmgard Maria

Reitberger Elke Maria

Saravanamuthu Doris

Seibold Karl Heinrich Urban

Seiller Gunda Frieda

Söder Josef Karl

Stenglein Felix Josef Wolfgang

Stöcklein Alois

Stöcklein Friedrich

Stroblik Leopold Hugo

Uhl Heimhold Adolf

Wolf Peter Paul

Bildnachweise:

Cover-Foto: Bild: Friedbert Simon; in: Pfarrbriefservice.de

Bild S. 4: [http://www.gottesdienstinstitut.org/upload_sr11_alless05/Homepage %20Pfingsten.jpg](http://www.gottesdienstinstitut.org/upload_sr11_alless05/Homepage%20Pfingsten.jpg)

Bild S. 5: Karin Saberschinsky; in: Pfarrbriefservice.de

Bild S. 12: Factum / ADP; in: Pfarrbriefservice.de

Bild S. 16: © Pressestelle des Erzbistums Bamberg

Termine kurz notiert

Mai

- So, 01. 19.00 Feierliche Maiandacht mit den Kommunionkindern
Mo, 02. 17.00 Kinder-Flurprozession (Weiher in Dörfleins)
17.30 Bittprozession von Dörfleins nach Oberhaid
Di, 03. 18.30 Bittprozession, (14-Heiligen-Kapelle)
Mi, 04. 18.10 Bittprozession nach Dörfleins, 18.30 VAM St. Ursula
Do, 05. 10.00 Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt
Di, 10. 20.00 KAB – Bibelgespräch mit Pfarrer Uttenreuther im Pfarrheim
Sa, 14. 15.30 Krabbelgottesdienst in der Johanneskirche
So, 15. **Pfingstsonntag:** 9.00 Pfarrgottesdienst, 10.30 Singmesse
Mo, 16. **Pfingstmontag:** 9.00 Pfarrgottesdienst, 10.30 Singmesse
19./20. Fahrradwallfahrt nach Marienweiher
Do, 26. **Fronleichnam:** 8.30 Pfarrgottesdienst m. Fronleichnamsprozession
So, 29. 9.00 Pfarrgottesdienst in Dörfleins, anschl. Fronleichnamsprozession,
danach gemütliches Beisammensein im St. Ursula-Kindergarten
Spargelessen St. Kilian Verein im Pfarrheim

Juni

- So, 12. 8.30 Gottesdienst Krieger- u. Soldatenkameradschaft am Vermisstenkreuz
ab 14.30 Sommerfest in der Pfarrer-Rössert-Kindertagesstätte
Di, 14. 20.00 KAB: Vortrag „Dafür gibt es ein Kraut“
Sa, 25. 19.00 Konzert am Vorabend der Johanneskirchweih in der Johanneskirche
So, 26. Johanneskirchweih

Juli

- Fr, 08. 19.00 KAB Lieder u. Geschichten im Schatten d. Kirchturms im Pfarrgarten
Sa, 09. 18.00 Prozession von der Anna-Kapelle zur Pfarrkirche, anschl. VAM,
danach Patronatsfest mit Ehrungen und Blasmusik im Pfarrheim
So, 10. **Pfarrfest:** 10.30 Familiengottesdienst im Pfarrgarten,
anschließend Frühschoppen, Mittagessen u.v.m.
Fr, 15. 9.00 Eucharistiefeier mit Spendung des Firmsakraments durch
H. H. Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick in der Pfarrkirche

500 Jahre St. Anna-Kapelle

- Sa, 23. Kleinkinderwortgottesdienst, 15.30 Uhr in der St. Anna-Kapelle
So, 24. Annaprozession und Annakirchweih

HERZLICHE

EINLADUNG

ZUM

10:30 Uhr Gottesdienst

PFARRFEST

anschließend

AM SONNTAG,

10. JULI

Frühschoppen

Mittagessen

Spiele und Bastelaktionen für Kinder

Kaffee und Kuchen

Blasmusik

**Wir freuen uns auf Sie
Ihr Pfarrgemeinderat**

